

zu Schulden kommen, so daß nur zwei Wege offen blieben, entweder v. Münch strafrechtlich zu verfolgen und zu bestrafen oder denselben als gemeingefährlich einer Anstalt zu überweisen. Auf Grund einer Reihe ärztlicher Gutachten wurde v. Münch im November vorigen Jahres von der Strafkammer Kottb. für geisteskrank erklärt. Fortsetzung der Verhandlungen morgen vormittag 9 Uhr.

Fäßingen, 8. Okt. (Strafkammer.) Auf frischer That erappt wurde der längst als Wilderer anrühmte Tagelöhner Adam Reissenbacher von Ralsbach O. A. Calw, als er gerade im Begriff stand, ein frischgeschossenes Reh auszuweiden. Er wurde alsbald verhaftet. Wegen Beihilfe waren weiter angeklagt der Feldwirth Luz von Kottb. O. A. Nagold und der Steinhauer Holzäpfel von Calmbach. Wie die Hauptverhandlung ergab, ist der Angeklagte Reissenbacher ein arbeitsscheuer, dem Trunke ergebener Mensch, der sein Dasein lediglich aus den Erträgen eines Wilderers fristet. Er ist nirgends jagdberechtigt, gleichwohl aber durchstreift er die um die Gemeinden Ralsbach-Wirzbach und im Thale der Kleinen Enz gelegenen Wälder, die zum Jagdgebiet dreier Teilhaber gehören, täglich und stellt dem Wild nach. Eine Hausdurchsuchung förderte bei ihm allerlei Jagdpatronen zu Tage. Heute nun leugnete er alles. Wenn er bin und wieder mit Gewehr ausgerüstet in Feldern und Wäldern herumlaufe, so sei seine Absicht, Kanadgögel zu erlegen, auch habe er die Kirchenernte vor Lauben und Rebhühnern schützen wollen. Zugaben müsse er allerdings, daß er jenes Reh, bei dem er erwischt wurde, geschossen habe; dies sei aber das einzige gewesen, das er gewildert habe. Der der Beihilfe angeklagte Feldwirth Luz gestand zu, dem Reissenbacher ein Gewehr geliehen zu haben; auch der weitere Mitangeklagte Holzäpfel zög nicht in Abrede, an M. einen Mehrschuß abgegeben zu haben. Beide glaubten jedoch, damit nichts Strafbares gethan zu haben, obgleich sie M. ebenfalls für einen Wilderer halten. Auf Grund des Ergebnisses der Hauptverhandlung wurde Reissenbacher zu 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt, auch wurde auf Einziehung des zur That benützten Gewehrs erkannt. Die Mitangeklagten wurden freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Eine ungemein große Anzahl von Ordensverleihungen für das bisherige okeanische Expeditionscorps ist vom Kaiser unter dem 24. Oktober vollzogen worden.

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser hat, wie der Vol.-Anz. meldet, König Eduard, den Herzog von Cornwall und den Herzog von Cornwall zu den königlichen Jagden in Springe für den nächsten Monat eingeladen.

Berlin, 31. Okt. Die Konferenz, die im Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsitz des Ministers v. Boddien und in Gegenwart der Direktoren hervorragender preussischer Hypothekendarlehen als Sachverständige stattfand, nahm eine Anzahl Maßnahmen in Rücksicht, von denen die Stärkung des erschütterten Vertrauens zu dem Geschäftsbetriebe der Hypothekendarlehen erwartet wird.

Berlin, 31. Okt. Der von Bischof Benzler dem Kaiser geleistete Huldigungseid hatte, wie die Germania auf Grund authentischer Information feststellt, folgenden Wortlaut: Ich schwöre und verspreche zu Gott auf die heiligen Evangelien, Seiner Majestät dem deutschen Kaiser Treue und Gehorsam zu wahren. Ich verspreche auch, weder im Inlande noch im Auslande Unversöhnlichkeit zu pflegen, Beratungen beizuwohnen oder Verbindungen zu unterhalten, welche der öffentlichen Sicherheit wegen gefährlich sein könnten, und sollte ich innerhalb meiner Diözese oder anderswo etwas von einem Anschläge zum Nachteil des Staates erfahren, so werde ich es zur Kenntnis der Regierung bringen.

Berlin, 31. Okt. Die Nordb. Allg. Ztg. meldet: Der Kaiser drückte an die deutsche evangelische Gemeinde von Shanghai am 26. d. Mts. zu dem am 27. d. M. begangenen Feste der Einweihung ihrer Kirche: „Mit meinen Segenswünschen zum Kirchweihfeste fügte ich der deutschen evangel. Gemeinde in Shanghai für ihr Gotteshaus ein Altarfenster, dem Andenken meines Gesandten v. Böttcher gewidmet. Möge das Geschenk die Gemeindeglieder mahnen, Ihrem christlichen Glauben und Ihrem Vaterlande treu zu sein bis in den Tod. Wilhelm.“ Der deutsche Generalkonsul Dr. v. Knapp antwortete: „Eurer Majestät sprechen die Deutschen Shanghai ihren allerunterthänigsten Dank für das allergnädigste Gedenken und die Stiftung eines Altarfensters für das soeben eingeweihte Gotteshaus an, geloben gleichzeitig der kaiserlichen Mahnung treu eingedenk zu sein und versprechen unverbrüchliche Treue in jeder Lage bis zum Tode.“

Karlsruhe, 30. Okt. Heute entglitt ein Güterzug auf dem Rangierbahnhof mit zwei Lokomotiven und zehn Güterwagen. Der Materialschaden ist groß. Verletzungen gab es nicht.

Rheinbundesland, (Wald), 30. Okt. Der 57 Jahre alte Schreiner Heinrich Jandel in Einleithum (im Jellerthal) erlitt gestern abend 7 Uhr am Weisbach im Keller sein 62 Jahre altes Bräder, den Kederer Simon Jandel, und erhängte sich dann, nachdem er das Handtuch zugeworfen hatte, auf dem Speicher. Der zur That gebrachte Hammer wurde neben der Leiche des Simon gefunden. Die beiden Brüder waren ledig und bewohnten ein Haus. Ein Kesse der später Kohlen brachte, entdeckte nach dem Eindringen in das verschlossene Haus die schreckliche That.

Breslau, 30. Okt. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Strudmann-Vilbedein hat am Mittwoch in Breslau die Jahresversammlung des Deutschen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke stattgefunden. Anwesend waren außer den Vertretern der städtischen und staatlichen Behörden der Geheim Obermedizinalrat Dr. Viktor vom

Kulturministerium, und der Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Voss vom Handelsministerium. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen wurde eine Erklärung angenommen, in welcher die Verflämung der Militär- und Marineverwaltungen für die Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht im deutschen Heere dankt und darum ersucht, diese Maßnahmen fortzusetzen. Die nächste Jahresversammlung findet in Stuttgart statt.

Ausland.

Wien, 31. Okt. Das Neue Wiener Tagblatt erhält aus ärztlichen Kreisen die interessante Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm den bekannten Bakteriologen und Physiologen Prof. Ehrlich in Frankfurt a. M. beauftragte, sich zukünftig ausschließlich der Krebsforschung zu widmen. Ehrlich habe sein bisheriges Institut bereits im Sinne der Wünsche des Kaisers Wilhelm umgewandelt und einen Wiener Arzt als Assistenten berufen.

Rom, 30. Okt. Heute wurden in verschiedenen Orten Oberitaliens Erdbeben verspürt. Kaiser von Galleate werden solche aus Spezia, Brescia, Verona, Domodossola, Genova, Savona, Novi-Ligure, Massa-Maritima, Bologna und Reggio-Emilia gemeldet.

Konstantinopel, 30. Okt. Eine Anzahl Offiziere und Unteroffiziere der Marine veranlaßten gestern vor dem Admiralsitätsgebäude eine Kundgebung wegen rückständigen Soldes. Nachdem sie beruhigende Zusicherungen erhalten hatten, zerstreuten sie sich.

Konstantinopel, 31. Okt. Die Armenier im Sandtschat Nisch überreichten kürzlich dem russischen Bischof von Van eine Petition, worin sie um Aufnahme in die russische orthodoxe Kirche bitten. Der Bischof von Nisch ließ im Auftrage der Pforte eine Untersuchung einleiten, um die Bittsteller zu ermitteln und den wahren Grund dieses Schrittes amtlich festzustellen, sowie nach Gerechtigkeit und Billigkeit die Interessen der Bittsteller zu wahren. Die Pforte erteilte gleichzeitig dem Bischof von Erzerum und Van Anweisungen, worin sie ihnen die Wahrung der Interessen der Armenier empfiehlt.

New-York, 30. Okt. Mutter Josephine vom Ursulinenkloster in Alton, Ill., ist gestern plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Sie war, wie die News. Staatsztg. mitteilt, seit 60 Jahren im Kloster und führte ihre Abstammung in direkter Linie auf die bayerische Königsfamilie zurück. Ihr Geburtsort war Regensburg, wo sie am 25. Februar 1825 das Licht der Welt erblickte. Ihr weltlicher Name war Rosina Eruebing. Sie war die Gründerin der Ursulinenkloster in Alton, Ritchfield, Patton und Springfield, Ill., und gehörte zu einer Schaar Ursulinerinnen, die im Jahre 1848 aus Bayern in St. Louis eingewandert war, um dort ein Ordenshaus zu gründen. Im Jahre 1859 ging sie nach Alton.

Philadelphia, 30. Oktober. Das schon in No. 168 gemeldete Großfeuer in der großen Wollfabrik von Hunt, Wilkinson & Co. sollte bald von den fürchterlichsten Folgen begleitet sein. Die Fabrikgebäude sind zehn Stockwerk hoch, und da der Brand auf dem zweiten oder dritten Stockwerk ausbrach, so waren bald die Treppenhäuser und Aufzüge derartig mit Flammen und Rauch angefüllt, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen, welche in den oberen Etagen beschäftigt waren, für ihre Rettung auf die Fenster und Dachlenden sich angewiesen sahen. Das Feuer nahm deshalb sofort die ungeheuersten Dimensionen an, weil die Räume, in welchen die Farben, Firnisse und andere leicht entzündbare Materialien lagerten, zuerst ergriffen wurden, und weil die ganzen Bauhöfen natürlich mit fertigen und unfertigen Holzstäben jeder Art angefüllt waren. Es waren ungefähr 400 männliche und weibliche Personen, darunter viele jugendliche Arbeiter, denen es nicht mehr gelang, sich rechtzeitig aus der Fabrik zu entfernen, und diese fanden sogar den letzten Rettungsweg abgeschnitten, indem die an den Außenwänden angebrachten eisernen Rettungsleitern in ganz kurzer Frist von den aus den Fenstern schlagenden Flammen rotglühend gemacht wurden. Es folgten nun Szenen der fürchterlichsten Art, und es gab die größten Entsetzens; an allen Fenstern der oberen Stockwerke, die noch nicht von den Flammen ergriffen waren, drängten sich in größter Todesangst die Familiengehörigen und versuchten immer wieder mit Hilfe von Stricken, die meistens zu kurz waren, sich herunterzulassen, aber nur mit dem traurigen Erfolge, daß sie halbwegs gezwungen wurden, loszulassen, oder daß die Stricke rissen oder verbrannten, so daß also die unglücklichen Opfer auf das Pfahler stürzten und elend zerfielen. Mehrere sprangen in ihrer Verzweiflung aus der ungeheuren Höhe in die Straße herunter, wo sie natürlich ebenfalls total zerschmettert liegen blieben. Zwei der an den Mauern befestigten Rettungsleitern waren derartig von unglücklichen Opfern besetzt, die nicht vorwärts und nicht rückwärts konnten, daß schließlich unter dem großen Gewicht ein Teil der Mauer nachgab und mit etwa 12 Personen in die Tiefe stürzte. Das Geschehen der in den Flammen Eingekerkerten wurde noch durch die fortwährenden Explosionen der Naphta-, Benzol- u. Boraxvergrößerer, die übrigens auch die ohnehin schon sehr bedeutende Gefahr für die benachbarten Gebäude noch außerordentlich vermehrte. Die Feuerwehr, die in voller Stärke thätig war, mußte bald einsehen, daß an eine Rettung auch nur eines Teiles der Fabrik gar nicht zu denken sei und beschränkte sich daher darauf, das brennende Gebäude schließlich mit Wasser zu überfluteten und die Nachbargebäude, welche durch den ungeheuren Feuertregen zum Teil schon in Brand gesetzt wurden, zu schützen, was auch im vollen Umfang gelang. Die Mehrzahl der Arbeiter konnte nur unter den größten Anstrengungen mittelst einer ganzen Anzahl von Teleseilern gerettet werden, wobei mehr als ein Duzend Feuerwehrleute ebenfalls nicht

oder weniger schwer verletzt wurde. Sehr viele Personen liegen mit schweren Brandwunden und sonstigen Verletzungen in den Hospitälern. (An Toten sind zum Glück nur 24 gemeldet worden. Red.) Der angerichtete Schaden soll sich auf annähernd eine Million Dollars belaufen.

Loubet's Reise nach Rußland.

Paris, 31. Okt. Die Verhandlungen über die Reise Loubet's nach Rußland haben, wie aus besserer Quelle berichtet wird, nach längerem Hin und Her nunmehr zu einem greifbaren Abschluß geführt. Die französische Regierung, welche die Reise vor den Neuwahlen im Mai wünscht, legte dem russischen Hofe nahe, daß Loubet während der Fastenzeit, wo der Zar Moskau zu besuchen pflegt, auf einem Kriegsschiff in Liban eintreffe und mit dem Zaren nach Moskau komme (Liban ist in dieser Jahreszeit der einzige eisfreie Hafen Rußlands). In Petersburg zeigte man jedoch Bedenken gegen diese Wahl des Zeitpunktes, welcher der nationalistischen Presse Anlaß geboten hätte, die Reise Loubet's als Wahlmandat zu kompromittieren; man ließ darum nach Paris antworten, daß die Fastenzeit nicht gerade geeignet sei zum Besuch und daß die Reise Loubet's sich im Sommer, etwa im Juni, bequemer und seichtlicher arrangieren lasse. In Paris resignierte man sich infolgedessen auf den Juni und denkt daran, daß Loubet in Kronstadt Lande und Petershof und Moskau besuche, um sich in Kronstadt oder Liban wieder einzuschiffen; wie der Zar Paris vermie, so würde also Loubet Petersburg fernbleiben. Durch Vertagung der Reise bis nach den Neuwahlen gerät die Regierung in einige Verlegenheit wegen der Zusammenfassung der Gesandtschaft Loubet's, denn wenn die jetzige Regierung unterliegt, kann Baldec-Roussieu Loubet nicht begleiten; andererseits würde man gerne den Präsidenten der Republik von den Präsidenten des Senats und der Kammer begleitet sehen, wenn Sicherheit wäre, daß die neue Kammer sich Brissou zum Vorsitzenden erwählt an Stelle des bei den Republikanern mißtrauisch angesehenen Deschanel.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Paag, 31. Okt. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat der General Delarey am 23. ds. über Lord Methuen einen glänzenden Sieg im südwestlichen Transvaal bei Greatmorica davongetragen. Sämtlicher englischer Proviant, alle Munitionswagen und vier Kanonen wurden von Delarey erbeutet. 150 Engländer sind gefoltert oder verwundet und eine noch größere Zahl Engländer wurde gefangen. Es heißt, daß Delarey die Engländer auf ihrem Rückzug verfolgt und sie nochmals angegriffen hat.

Eine neue Rede Chamberlains.

Der britische Kolonialminister Chamberlain wird nächstens wieder ein Duzend Reden besprechen haben; „die Menge thut es“. Seine neuesten Sprech hat er am Montag in Europa of Nile in Schottland gehalten. Er sagte, Präsident Kruger habe, als er die Ausschläge Wilners verwarf, die Macht des Vereinigten Königreichs, die über allen Zweifel erhaben sei, nicht verstanden. Das britische Volk und die Buren müßten die Folgen tragen. Der Krieg wäre längst beendet, wenn nicht mißleitete Personen in England durch ihr Borgehen bei den Buren den Glauben erweckt hätten, daß sie durch Beharren in ihrem Widerstand die Briten kampfunfähig machen würden. Was für Opfer auch noch nötig sein würden, das Volk werde in keiner Weise von seinem Entschlusse abgehen, bis der Kampf ausgefochten sei, und es bestehe darüber kein Zweifel, daß in Zukunft über Südafrika die britische Flagge wehen werde. — Wie man sieht, wickelt Chamberlain seinen Redefaden wieder vom alten Kränzel ab.

Die Vorgänge in China.

Beihaiwai, 30. Okt. Der englische Gesandte Satow ist gestern hier eingetroffen. Sein Besuch steht dem Vernehmen nach mit der Frage der Verwaltung der Stadt Beihaiwai in Zusammenhang, die ein Zuständigkeitsort für das Gesandte der schlußhaften Art und eine Präfektur des Aufstiegs ist. Die Verwaltung der Stadt durch die Engländer wird als sehr wünschenswert gehalten, da die Stadt im Mittelpunkt des englischen Gebietes liegt.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 4. bis 9. November.

Bernsd.: 4. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

Rottenburg: 4.

Dornstetten: 5. Krämer- und Viehmarkt.

Gatterbach: 7. Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt.

Wildberg: 8.

Auswärtige Todesfälle.

Niederran: Franz Rühl, 42 Jahre alt. Reinerhan: Johann Weitz, 67 Jahre alt.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. **MICHEL'S & Co. BERLIN SW. 19** Leipzig: Leipzigerstr. No. 41, Tele. No. 1000-10000. 

Maagi's altbewährte Suppen- und Speisewürste bieten namentlich auch den weniger bemittelten Familien den unerschöpflichen Vorteil, sich bei einfacher, paratener Zubereitung gesunde und schmackhafte Speisen zu verschaffen. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung, zumal bei den heutigen Zeiten Speeren die Parole ist.

Hierzu das Blaueckchen Nr. 44.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Gutl. Keller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.

Die Gen...
Monte...
auf dem Rath...
Grt...
wozu Liebhab...

Gar...
Verk...

Innabertroff...
elegant m...
Schuhwerk...
!Einziges

die deutsche...
für jedes Ge...
als geeignet...
dem 4. Jah...
dieser Rasch...
Bertrere, de...
nicht zu hab...
weitere Nim...
noch vor de...
erstellte berei...
widellen...
Fabrikate m...

Sehr viele Personen
 inftigen Verlegungen
 zum Glück nur 24
 hte Schäden soll
 belaufen.
 land.
 en über die Reife
 her Quelle berichtet
 che zu einem greif-
 e Regierung, welche
 vlnst, legte dem
 end der Fastingzeit,
 auf einem Kriegs-
 aren nach Moskau
 der einzige eistete
 te man jedoch Be-
 nntes, welcher der
 hätte, die Reife
 itieren; man ließ
 Fastingzeit nicht ge-
 die Reife Lobet
 rmer und festlicher
 e man sich insolge-
 s Lobet in Kran-
 besuche, um sich in
 ten; wie der Jar
 Petersburg fern-
 nach den Kammer-
 Verlegenheit wegen
 Lobets, denn wenn
 Waldeck-Rouffeu
 be man gerne den
 identen des Senats
 n Sicherheit wäre,
 vorliegenden erwähnt
 trausch angesehen

Schauplatz.
 offenen Redungen
 23. ds. über Nord
 g im südwestlichen
 ragen. Sämtlicher
 en und vier Ka-
 ret, 150 Eng-
 set und eine noch
 ugen. Es heißt,
 adung verfolgt und

rlains.
 Chamberlain wird
 beisammen haben;
 Speech hat er am
 and gehalten. Er
 Haitschläge Wilners
 reich, die über
 en. Das britische
 tragen. Der Krieg
 leitete Personen in
 Buren den Glauben
 n ihrem Widerstand
 Was für Opfer
 werde in keiner
 is der Kampf aus-
 in Zweifel, daß in
 lagge wehen werde.
 n seinen Redefäden

hina.
 Gefandte Satow
 uch steht dem Ver-
 waltung der Stadt
 suchtsort für das
 Brutstätte des Auf-
 durch die Engländer
 ba die Stadt im
 pt.
 er Umgegend.
 der.
 Nachsmarkt.
 smarkt.
 ab Nachsmarkt.

ille.
 10 Jahre alt. Keltner
 67 Jahre alt.
 er Meier an-
 ortelrei-
 in-geschaft
 N SW. 19

Speisenwärze bietet
 inden den ungeschäz-
 zung gesunde und schmack-
 haft zu dauernder Ver-
 deren der Parole ist.
 Nr 44.
 en Buchdruckerei (Gaul
 antwortlich: R. Bauer.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Schietingen.
 Die Gemeinde verkauft am
Montag den 4. November ds. Js.
 vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathaus den
Ertrag an Tannenzapfen,
 wozu Liebhaber freundlichst einladet
 der Gemeinderat.

**Stollwerck's
 Adler-Cacao**
 wohlschmeckend.
 Garantirt rein. Schnell-löslich.
 Verkaufsstellen durch Firma-Schäuber kenntlich.

**Sach-
 beschädigung.**
 In der Zeit vom 16. bis 20. Ok-
 tober l. J. sind dem Gemeinderat
 Hartmann von Fronsdorf in seinem
 Fischweier 80 Forellen dadurch ge-
 tödtet worden, daß der Zufluß ab-
 gesperrt und das Wasser abgelassen
 wurde.
 Um Mitteilung von Anhaltspun-
 ten, welche zur Entdeckung des Thäters
 führen könnten, wird mit dem An-
 fügen ersucht, daß für dieselbe eine
 Belohnung von 10 M von dem
 Fischereiverein vom oberen Nagold-
 thal ausgelegt ist.
 Den 30. Oktober 1901.
 Staatsanwalt:
 Egelhaaf.

Revier Nagold.
Laubverkauf
 von einigen Wegen im Staatswald
 Schloßberg am Montag den
4. November. Zusammenkunft
 morgens 8 Uhr bei der schönen Eiche.

Gesunden wurde
 auf der
 Straße Nagold-Dal-
 terbach in der Nähe des
 Nagolder Schafhanes
 eine
Fuhrmannswinde.
 Empfangsberechtigte werden zur
 Anmeldung ihrer Rechte aufgefordert.
 Nagold, den 31. Okt. 1901.
 Stadtschultheißenamt:
 Brodbeck.

Couverts mit Firma-
 Aufdruck
 liefert G. W. Zaiser.

Nagold.
Die Oberamts-Sparkasse Nagold
 hat fortwährend Gelder, auch größere Posten, zu billigstem
 Zinsfuß
auszuleihen.
 Kassier:
 Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.
 Der Unterzeichnete bringt in etwa 14 Tagen eine Wagenladung
elsässischen Wein
 und giebt davon von 20 Litern an aufwärts zu billigem Preis ab.
 Bestellungen wollen alsbald gemacht werden bei
Entschuß z. Löwen.
 Auch bin ich jederzeit bereit, gegen geringe Provision für Wirte
 und Privatleute Elsässer Wein zu besorgen.
Der Obige.

Neuheiten in
Damenkleiderstoffen
 aller Art, schwarz und farbig,
 sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
 empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

Zum
Frühstück u. Abendtisch
 wird als
delikates Getränk
Marco-Polo-Thee
 (exquisit feiner, schwarzer chinesisches Thee
 importiert von Franz Kathreiner's Nachfolger, München und Hamburg)
 besonders empfohlen. Preis pro Tasse nur 1-2 Pfg.
 6 Sorten von M 2.10 bis M 5.- pro Pfd.
 Niederlage bei Hrn. Hch. Lang, Konditorei

Dalterbach.
 Gutes garantiert gutes
**Haus-
 und Hof-
 Hund**
 hat wegen Entbehrlichkeit zu ver-
 kaufen
 Friedrich Schuler, Köbler.

Nagold.
 Einen Würf
**Milch-
 schweine**
 verkauft Samstag vormittag
Christian Klink,
 zum Lamm.

Suffen Aiten
 die bewährten und feinschmeckenden
**Kaiser's
 Brust-Caramellen**
 2740 nat. beglaubigte Zeug-
 nisse verbürgen den
 sicheren Erfolg bei **Suffen,**
Heiserkeit, Catarrh und
Verkleimung. Dafür Ange-
 botenes weisse Zuck! Paket 25 S.
 Niederlage bei: Fr. Schmid
 in Nagold, G. Entschuß in
 Dalterbach, W. H. Wiedmann
 in Unterjettingen.

**Kessler
 Sect**
 G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hofliefer.
 Esslingen.

Keine kalten Füße mehr!
Gestrickte „Laves“-Schuhe u. Stiefel
 Vollendete Neuheit!
 Sensationelle Erfindung!
 !Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!
Das beste und gesündeste Schuhwerk, das es giebt.
 Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anschmiegen, weich elastisch, bequem,
 elegant und unzerstörlich. Kein Prud bei kalten und sonstigen Krankheiten mehr. Einzig mögliches
 Schuhwerk für Gicht- und Rheumatischen, von hohem hygienischen Wert für Schwitzfüßleidende.
 Man versuche und überzeuge sich!
 !Einziges Patent-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Chatbestand!
 !!Gesetzlich geschützt und patentiert!!
**Alleinverkauf für Nagold und Umgegend:
 Wilhelm Grüninger, Schuhlager,**
 Bahnhofstraße.

Erklärung.

Nicht nur entbehrlich für uns, sondern auf gut deutsch gesagt „so unendlich wie ein Tropf“ sind die amerikanischen Nähmaschinen; die deutsche Industrie ist auf diesem Gebiete seit vielen Jahren so hochentwickelt und werden Knopfmach-, Knopfloch- und viele andere Nähmaschinen für jedes Gewerbe in hochvollendeter Ausführung in inländischen Fabriken gefertigt. Die hier von einer amerikanischen Firma für Kunststickerei als geeignetste empfohlene Maschine Bobin nennt der Deutsche Centralstichmaschinen und verkaufe ich dieselbe hier und in der Gegend schon vor mehr denn 4 Jahren. Obgleich die Amerikaner Firma ganz genau wissen muß, daß sie mit ihrem Anspruch auf Einstellung der Fabrikation gerade dieser Maschine im Patentrecht gegen Dürlopp & Co. in zweiter Instanz unterlegen ist und Dürlopp dieselbe nach wie vor baut, hat ihr Herr Vertreter, der seit 8 Tagen die hiesigen Familien heimsucht, die Dreistigkeit, zu behaupten, daß nur sie diese Maschine bauen und dieselbe bei mir nicht zu haben ist. Ich empfehle nun für den Zweck des Familiengebrauchs und zur Kunststickerei außer dieser Centralstichmaschine noch drei weitere Ring- und Rundschiff- sowie Ringgreifer-Nähmaschinen. Dieselben werden laut Fabrikbericht auch in Stickschulen etc. noch vor den amerikanischen vorgezogen, da sie noch leistungsfähiger sind. Fein ausgeführte Stickschneker stehen zu Diensten. Nach erstellte bereitwilligst kostenlose Anleitung zum Sticken. Deutsche Frauen und Töchter übt keinen Verrat an einer so hochentwickelten deutschen Industrie, sondern bevorzugt deutsche Nähmaschinen, kauft am Plage und nicht von dem Amerikaner, der unsere Fabrikate mit ca. 45% Eingangszoll sperrt, während er die seinen zu 3% bei uns einführt.

Hochachtung
O. Richter, Nagold,
 Fabriklager in Nähmaschinen aller Systeme. Eigene Reparaturwerkstätte.

Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedern-Lager
 Harry Unna in Altona
 & Hamburg
 versendet gegen Nachnahme in ge-
 rantieert tadelloser Ausführung:
 Gute neue Bettfedern 20, 30 u. 40 g b.
 Pfd. Beräuglich gute Sorten für 1 M
 n. 1.25 M. Beste Quastfedern (besond.
 empfehl.) nur 1.00 M. Brauchvolle
 Halbannen nur 2 M 5. Pfd. Prima
 Dattunen nur 2.50 M n. 3 M b. Pfd.
 Große gute Betten (Unterbett, Deck-
 u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 M.
 Musterkatalog bereitwillig. — Eigen-
 ten überall gesucht. Hoteliers und
 Händler Gebrauchs.

